

Von: Maike Tietjen
An: Rockstein, Karen (Ortsamt Vegesack) (karen.rockstein@oavegesack.bremen.de)
Cc: Office (Ortsamt Vegesack) (office@oavegesack.bremen.de)
Gesendet: Do 07.05.2026 19:35
Betreff: [EXTERN] BÜRGERANTRAG

Liebe Frau Rockstein,

herzlichen Dank für das sehr freundliche Telefonat gestern.

Einen Bürgerantrag stelle ich, damit der Ausschuss für Bildung und das Quartiermanagement von Vegesack sich dem Thema Sauberkeit und Respekt im Wohnviertel annimmt.

Beschämend wie es im Stadtteil aussieht. Wenn einmal nicht an der maritimen Meile, etc. aufgeräumt wird (so verständlich über den 1. Mai), dann fällt der Unrat beschämend auf. Vegesack möchte mehr Touristen anziehen, doch so stößt es nur ab. Der Unrat zieht sich natürlich noch weiter bis zum Kantjespad.

In der Weserstraße wird gerne des Nachts Müll gedumpt. Gerne vor der Hausnummer 73, auf die die Bempohlstraße direkt hinzuführen. Fahrräder werden gestohlen und ‚ausgeschlachtet‘. Das kümmert keinen. Der Einkaufswagen voller Müll, der auf dem Parkplatz gleich links unten an der Rampe Schulkenstraße seit Monaten steht, wird stillschweigend hingenommen. Der Bahnhofsvorplatz begrüßt jeden Reisenden auf's Schmutzigste. Ebenso die Treppen zum Vegesacker Museumshafen.

Wer dort sitzt und auch auf den Bänken entlang der gesamten Meile/Stadtgarten, ist bekannt. Daher mein Appell an die Schulbehörde, das Thema RESPEKT unbedingt obligatorisch im Unterricht zu behandeln. Sauberkeit im öffentlichen Raum ist eine Sache der Erziehung, der Mentalität, der Bildung. So hob ein sehr betagter Mann am Wochenende den Müll der Jugendlichen auf. So treffen sich engagierte Bürger, um die Chipstüten, Pizzakartons, die leeren Dosen der zuckrigen Soft- und Energiedrinks aufzusammeln. WARUM gibt es bei den Verursachern nicht den Reflex, den Fast Food Müll wenigstens im Papierkorb zu entsorgen??!!

Der selbstverständlich weggeworfene Zigarettenstummel verseucht 10 Liter Wasser. In Bremen wird über ein ‚mögliches Verwarngeld‘ von € 50 noch nachgedacht, während andere Städte schon bei € 200 sind. Nachbarländer sind konsequent und somit viel sauberer und lebenswerter als unser Land. In Japan wird von klein auf gelehrt, dass Sauberkeit Respekt gegenüber der Mitmenschen bedeutet. Schulkinder reinigen ihre Klassen.

Ein weiterer, wichtiger Punkt ist die Sicherheit in Vegesack. Schon lange fühlt man sich nicht mehr wohl. Besonders als Frau. Nachts laufen schwarz-gekleidete Hoodie-Männer durch die Straßen. Favorisiert wird der Weg über die Bempohlstraße Richtung Weser, über die letzte lange Treppe runter und rauf. Dreimal wurde bei uns schon eingebrochen, allerdings am Tage. Doch in letzter Zeit melden Nachbarn, die über Videokameras verfügen, dass nachts ausgespäht wird.

Dagegen sind die Männer, die täglich die Laterne oben an der besagten Treppe als öffentliche Toilette nutzen, noch harmlos. Nicht zu vergessen, dass die Wohnqualität an der Weserstraße massiv eingeschränkt wird durch den Spielplatz unten an der Weser. Die großen Familien schlagen dort den ganzen Tag auf. Selbst die Kleinsten dürfen noch um 23 Uhr im Sommer dort krakelen. Neu ist, dass die Musik über Lautsprecher mit enormer Lautstärke nun oft den Feierabend beschallt. Dazu das Gegröle und Gerölpe der bekannten Trinker. Scheint egal zu sein; jeder darf sich respektlos im öffentlichen Raum benehmen/nicht benehmen! Statt Polizeiauto auf der Durchreise im Stadtgarten, wären Kontaktpolizisten zu Fuß ein Traum.

Wer nun glaubt, in der Weserstraße wohnen nur die Betuchten, und die sollen sich mal nicht so haben, liegt falsch! Es wohnen viele fleißige Steuerzahler hier. Ich wohne z.B. unter'm Dach, bin nicht betucht.

Vegesack ist wunderschön und meine Heimat. Zutiefst traurig bin ich, dass der Stadtteil so verkommt.

Vielen Dank für Ihr Interesse Bürgermeinung, Sicherheit und am schönen Vegesack.

Mit freundlichen Grüßen

Maike Tietjen